

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 20 (1927)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Wunder der Kleinwelten ; Volkszählung bei den Ameisen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

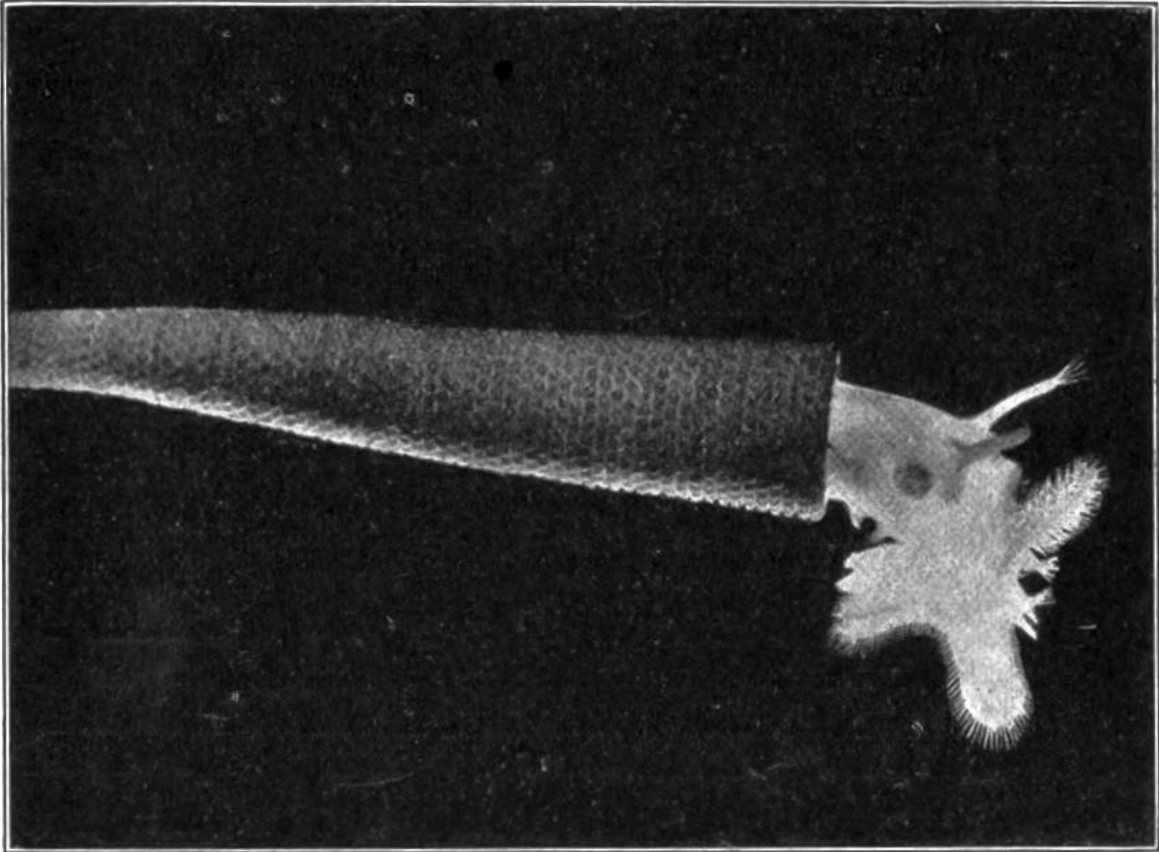
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



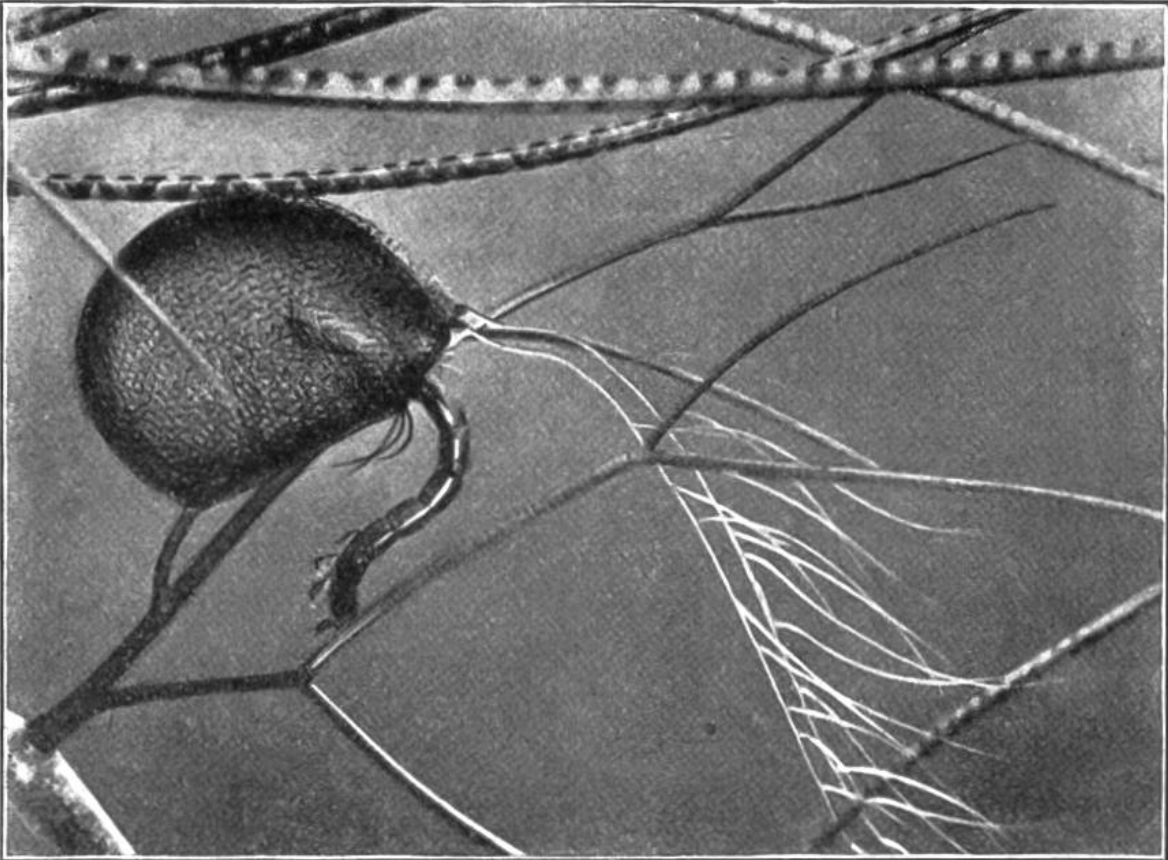
Neue Welten unter dem Mikroskop. Rädertierchen, das von bloßem Auge nicht wahrzunehmen ist. In einem Tropfen Seewasser gibt es Tausende davon.

Wunder der Kleinwelten.

Das moderne, fast unglaublich vervollkommnete Mikroskop ermöglicht, Kleinwesen von ein Millionstel Millimeter Größe photographisch aufzunehmen. Dem Auge unsichtbare Tierchen können sogar in all ihren Bewegungen kinematographisch wiedergegeben werden. Die Wunder der Kleinwelten, die sich dem Menschen dadurch erschließen, sind kaum weniger erstaunlich als die Unendlichkeit des Himmelsraumes. Für die medizinische Wissenschaft ist die Vervollkommnung des Mikroskopes von unermesslicher Bedeutung; sie gestattet die Erreger bis dahin schwer heilbarer Krankheiten zu finden und zeigt den Weg zu ihrer Bekämpfung.

Volkszählung bei den Ameisen.

Niemand ist es bisher gelungen, die Anzahl der fälschlicherweise als „weiße Ameisen“ bezeichneten Termiten in einer ihrer Behausungen zu zählen. Die von ihnen in



Neue Welten unter dem Mikroskop. Ein Rädertierchen beim Verschlucken einer Müdenlarve. (Eine Million Mal vergrößert.)

den Tropen erbauten riesigen Hügel beherbergen wohl Millionen von Bewohnern, ja vielleicht mehr als eine Milliarde. — Über die Siedelungen unserer heimischen Ameisen sind wir besser unterrichtet. Der große Insektenforscher Sir John Lubbock schätzte die Zahl der Ameisen, die in einem Nest von durchschnittlicher Größe leben, auf ungefähr eine halbe Million. Diese Schätzung erschien reichlich hoch. Ein anderer Forscher Young hat, um ein genaueres Resultat zu erhalten, mit Hilfe von Giftgasen die Bewohner von drei Ameisenhaufen getötet und diese Tierchen hernach gezählt. Er ist zu dem Ergebnis gekommen, daß selbst ein großer Ameisenhügel keine zahlreichere Bevölkerung als ungefähr 100.000 Tiere aufweise. Die „Städte“ der Ameisen sind größer als diejenigen anderer Insekten, welche in Kolonien leben. Ein Bienenkorb, der stark besiedelt ist, enthält bloß etwa 15.000 Tiere, ein Wespennest deren ungefähr 4000. Hornissen leben zwischen 100 und 200 in einem Nest, und die Hummeln finden sich nur zu 30 bis 100 zusammen.